

Vom Urlaub lernen

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

unsere Schülerinnen und Schüler genießen gerade die Sommerferien. Viele freuen sich auf den Urlaub: ein paar Wochen lang nicht ständig auf die Uhr schauen, tun können, was einem gut tut, einfach mal die Seele baumeln lassen.

Auch bei mir ist es so weit: Die Fahrradtaschen sind gepackt, und meine Frau und ich starten zu einer längeren Radtour durch Thüringen und Sachsen. Der Reiseführer verspricht spannende Orte, Kultur und Natur. Die ersten Etappen sind geplant, aber vieles lassen wir offen. Wir schauen, wie weit wir kommen, wo wir länger bleiben wollen. Vielleicht wird's mal schwierig mit einer Unterkunft – aber genau das gibt uns Freiheit. Freiheit, dem nachzugehen, was uns gerade wichtig ist.

Und ich frage mich: Warum gönnen wir uns solche Freiräume oft nur im Urlaub?

Natürlich – der Alltag braucht Struktur. Termine, Planung, Koordination – sonst funktioniert Vieles nicht.

Aber ein bisschen mehr Spielraum, etwas mehr Loslassen und Vertrauen – das würde auch im Alltag gut tun. Denn am Ende lässt sich sowieso nicht alles planen.

Meine Großmutter sagte oft: „*Der Mensch denkt, und Gott lenkt.*“

Planen ja – aber dabei offen bleiben. Für das Unvorhergesehene. Für neue Wege. Für das, was Gott mit uns vorhat.

Probieren Sie's doch einfach mal aus – im Urlaub oder mitten im Alltag.

Gottes Segen auf all Ihren Wegen.

Ihr Diakon Roland Wittal